

Dorfmoderation Pünderich

Dokumentation des 2. Treffens im Arbeitskreis 2 "Bauen und Freiflächen"

-
- Betreff:** Dorfmoderation in Pünderich – DE1701
- Arbeitskreis „Bauen und Freiflächen“ -
- Teilnehmer:** Herr Ortsbürgermeister Junk, Ortsgemeinde Pünderich
16 Pündericher Bürgerinnen und Bürger
- Moderation:** Moritz Morsblech, Büro Stadt-Land-plus
Kerstin Kohl; Büro Stadt-Land-plus
- Datum:** 04.12.2017, 19.00 bis 21.00 Uhr, Raiffeisenhalle Pünderich
-

Begrüßung

Herr Ortsbürgermeister Junk begrüßt die Bürger zum Treffen des 2. Arbeitskreises „Bauen und Freiflächen“ im ehemaligen Raiffeisengebäude. Er weist in diesem Zusammenhang auf die fehlende Eignung der Räumlichkeiten als Dorfladen- und Café hin. Herr Junk erinnert an einen Besichtigungstermin in der Gemeinde Bremm und das positive Beispiel des dortigen Dorfgemeinschaftshauses.

Im Anschluss begrüßt Herr Morsblech die Anwesenden und erinnert an die Auftaktveranstaltung sowie die erste Arbeitskreissitzung, in denen einer Aufwertung des Moselufers besondere Priorität zugesprochen wurde. Er erläutert die bei der Bearbeitung der Vorentwurfsskizze berücksichtigten grundsätzlichen Rahmenbedingungen und planerischen Überlegungen für die Weiterentwicklung des Platzes am Fähranleger in Verbindung mit dem weiteren Moselvorland. Insbesondere die schon in den vorhergehenden Veranstaltungen festgestellten Potentiale des landschaftlichen hochattraktiven Moselufers und des Platzes am Fähranleger gilt es hervorzuheben und gleichzeitig die Nutzbarkeit für verschiedenen Besuchergruppen mit diversen neuen Aufenthalts- und Aktivitätsangeboten zu verbessern.

Das Erscheinungsbild des Moselufers besitzt einerseits eine wichtige Repräsentationsfunktion und nach Innen und Außen gerichtetes Identifikationspotential für Pünderich. Andererseits ist es wesentlicher Veranstaltungsort, der wichtige Events des Dorflebens aufnimmt und als wohnortnaher Freiraum der Naherholung dient. Die in der vorherigen Arbeitskreissitzung herausgearbeiteten Prioritäten werden in diesem Treffen aufgegriffen und in der Planung thematisiert.



Gestaltungskonzept Moselufer

Um der Bedeutung als Portal des Ortes wahrgenommen zu werden, ist es wichtig diesen Bereich attraktiver zu gestalten. Es bietet sich an, die bestehenden Potentiale und die besondere Bedeutung des Fähranleger zusammen mit den historischen Gebäuden in einem gesamten Gestaltungs-Konzept zusammenzufassen. Zudem ist es ein wesentliches Anliegen aus dem vorherigen Arbeitskreis, diesem Platz neben seiner funktionalen Notwendigkeit als Festplatz auch eine identitätsstiftende Bedeutung zuzuordnen.



Abbildung 1 - Vorentwurfsskizze Platz am Fähranleger und Moselufer

Eine Neuordnung der Parkplatzflächen bietet hier die Gelegenheit diese Freifläche zusammen mit der Mosel-Allee neu zu ordnen und den zeitgemäßen städtebaulichen Anforderungen entsprechend attraktiv zu gestalten.



Im Anschluss an diese einleitenden Erläuterungen stellt Frau Kohl erste Entwurfsideen vor, die dem Arbeitskreis als Diskussionsgrundlage dienen sollen.

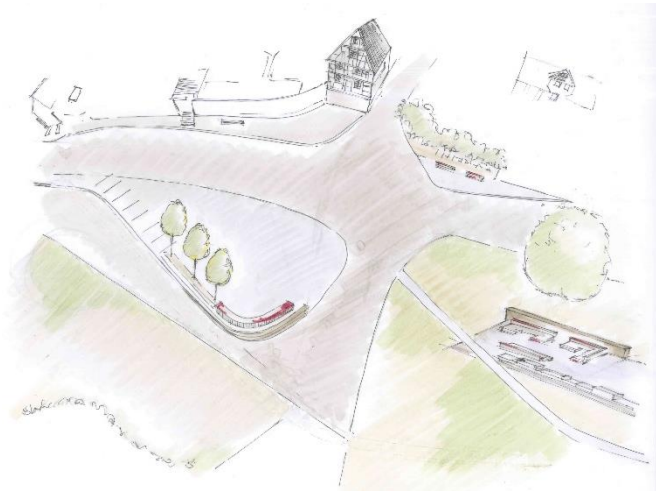


Abbildung 2 - Entwurfsskizze Fähranleger/Mosel-Lounge

Beginnend mit dem Festplatz und dem Fähranleger werden hier die wesentlichen Wünsche aus dem letzten Arbeitskreis berücksichtigt. In erster Linie wird die Nutzungsmöglichkeit des Vorplatzes als Festplatz erhalten, jedoch in reduzierter Flächenausdehnung. Es verbleibt genügend Stellfläche für ein Festzelt (ca. 20x20 m) und einige kleine Fahrgeschäfte oder Büdchen. Die Verlagerung der Stellplätze ermöglicht es die Aufenthaltsqualität dieser exponierten Stelle besonders zu betonen. Neben der Nutzung als dörflichen Treffpunkt ist es ebenso wichtig die touristischen Aspekte zu berücksichtigen. Mit dem Fähranleger stellt die Situation einen wichtigen Zugang zum Ort dar. Die Situation soll künftig insbesondere auch auf wartende Fahrgäste zugeschnitten werden und Ihnen attraktive Wartemöglichkeiten bieten. Der Vorentwurf sieht hier großzügige, charakteristische Sitzelemente mit einer kleinkronigen Baumreihe vor. (z.B. Kupferfelsenbirne).



Abbildung 3 - Felsenbirne



Abbildung 4 – Lange Sitzbank Fähranleger



Von Seiten der Bürger wird angeregt den pflegeaufwendigen und unattraktiven Grünstreifen durch die neuen Stellplätze zu ersetzen. Hier sind die Eigentumsverhältnisse für die weitere Planung zu prüfen. Nach Aussage von Herrn Bürgermeister Juck kann davon ausgegangen werden, dass diese Bereiche im Gemeindeeigentum stehen.

Die weitläufige und offene Lage dieser Freifläche und dem angrenzenden Moselufer, bieten zusätzliche, attraktive Sichtbezüge auf der gegenüberliegende Moselseite. Neben dem Viadukt und dem Marienkloster ist das kleine Fährhaus eine wichtige historische Verbindung zu Pünderich, die es gilt in Blickbeziehung zu setzen.

Die Entwurfsidee wurde mit den Beteiligten diskutiert und weitere Aspekte angesprochen. Besonders auf die Problematik des Hochwassers wurde hingewiesen. Es ist wichtig bei der Auswahl der Oberflächen auf deren Strapazierfähigkeit zu achten, da diese nach jedem Hochwasserereignis mit Hochdruckreinigern gesäubert werden. Das anfallende Schlemm-Material ist ein nicht unwesentlicher Faktor für die weitere Gestaltung des Moselufers, da der anfallende Schlamm zu einer deutlichen Verlandung der Uferwiese führt. Im Wesentlichen ist auf eine pflegeleichte und hochwasserresistente Gestaltung zu achten.

Ein Bürger brachte die Idee ins Gespräch, den während der Durchführung von Baumaßnahmen anfallenden hochwertigen Oberboden, zu verkaufen.

Die historische Walnussbaum-Allee ist nach Meinung der Bürger unbedingt zu erhalten, da sie ein wichtiger Ortsbildprägender Bestandteil von Pünderich ist. Herr Morsblech schlägt eine baumpflegerische Maßnahme vor, um einer in der Vergangenheit stattgefundenen Fällung vorzubeugen zu können. Insgesamt würde eine gezielte und fachliche Betreuung dieser alten Baum-Allee auch in das Gesamt-Konzept einer aufwertenden Neugestaltung des Mosel-Ufers passen. Eine gezielte Kronenpflege dieser alten Bäume würde insgesamt die positive Entwicklung der Mosel-Promenade unterstützen.

Im weiteren Verlauf der Präsentation wurde eine erste Entwurfs-Idee für die Mosel-Wiese vorgestellt. Es ist das besondere Potential von Pünderich, diese Uferwiesen auch nutzen zu können. Umso wichtiger ist es diesen unterschiedlichen Aspekt der Nutzung und die verschiedenen Ansprüche der Nutzergruppen durch ein vielschichtiges Freizeitangebot zu unterstützen.

Im Gesamten wird das Ufergelände in zwei Schwerpunkte unterteilt, die durch einheitliche Ausstattungselemente miteinander zu einer Einheit vernetzt werden. Im Anschluss an die Zufahrt des Fähranlegers und in Ergänzung zu der Veranstaltungsfläche wird vorgeschlagen, hier den Schwerpunkt auf die Aufenthaltsqualität zu legen. Um eine zeitgemäße und auch besondere Atmosphäre zu schaffen soll hier beispielhaft die neue „Mosel-Lounge“ entstehen, ein attraktiver Aufenthaltsbereich, der sich an Gäste und Einheimische gleichermaßen richtet. In Ergänzung mit einer multifunktionalen Veranstaltungsfläche zum Beispiel für Boule oder als Fläche für die „Lange Tafel“ wird ein zusätzlicher kleiner und besonderer Veranstaltungsort geschaffen



Abbildung 5 und 6 - Sitzmöblierung des Moselufers

Der im östlichen und abgelegenen Abschnitt des Ufergeländes liegende Abschnitt wird dem „aktiven“ Freizeitangebot zugeordnet. So bietet es sich an, den vorhandenen Spielplatz um weitere Spielbereiche zu ergänzen. Die aus dem ersten Arbeitstreffen übernommene Idee einen fest installierten Grillbereich, mit einer einfachen und robusten Ausstattung, einzuplanen wurde von den Anwesenden insgesamt befürwortet. Ziel ist es diesem Bereich aufzuwerten und einer jüngeren Zielgruppe eine zusätzliche Veranstaltungsfläche bieten zu können. Zudem würden so Nutzungskonflikte minimiert werden, da dieser Abschnitt weitestgehend außerhalb der Ortsbebauung liegt. Als verbindendes Element werden zwischen beiden Teilbereichen Spiel- oder Fitnessgeräte eingeplant die sowohl von jüngere als auch ältere Besucher des Moselufers genutzt werden können. Insgesamt wurde dieser Vorschlag ein „Aktives Moselufer“ zu schaffen befürwortet.

Ergänzend wurden einige Vorschläge mit eingebracht, die in die weitere Planung mit einbezogen werden sollen. Die Schaffung eines kleinen Badebereiches mit Liegewiese in unmittelbarer Ufernähe eines direkten Zugangs zum Wasser trägt der bereits etablierten Nutzung der Mosel als Badegewässer Rechnung. Außerdem wurde über einen zusätzlichen Schwimmsteg beraten. Dies und die weiteren Genehmigungstatbestände sind im Verlauf des weiteren Planungsprozesses in frühzeitiger Beteiligung der betroffenen Behörden zu klären.

Des Weiteren ist die Überlegung geäußert worden, ob ein Teil des neu errichteten Spielplatzes in der Nähe des Campingplatzes denkbar wäre.

Der Uferwege soll auch künftig als reiner Fußweg bestehen bleiben um das Konfliktpotential zwischen Rad- und Fußgängerverkehr zu minimieren. Die aktuelle Mitnutzung der Mosel-Allee führt zu keinen Konflikten und ist aus Sicht der Bürger ausreichend.

Die Anregung einer ergänzenden Bepflanzung mit Trauerweiden insbesondere rund um den Wohnmobilstellplatz und einer Ergänzung mit Vogelnistmöglichkeiten soll auch in der künftigen Entwicklung berücksichtigt werden. Einerseits um diesen optisch abzuschirmen und zusätzlich die Uferatmosphäre zu unterstreichen. Nach dem Hinweis einer Bürgerin, besteht die Möglichkeit, vorhandene Natursteine für die entsprechenden Baumaßnahmen mit einzuplanen. Des Weiteren wurde betont, dass das Fußballfeld rege genutzt wird und in jedem Fall in der künftig Planung übernommen werden.



Weiteres Vorgehen

Abschließend wurde vereinbart, dass die Arbeitskreismitglieder zunächst in einer internen Sitzung die Ergebnisse weiter erörtern werden, um für den übernächsten Arbeitskreis Ideen und Änderungen konkretisieren zu können. Für dieses Treffen wird der 08.01.2018 vereinbart. Als Grundlage dieser Arbeitskreissitzung wird bis Weihnachten 2017 die überarbeitete Planung zusammen mit der Präsentation des 2.Arbeitskreistreffens zur Verfügung gestellt. .

Abschließend bedanken sich Herr Ortsbürgermeister Junk und Herr Morsblech und Frau Kohl vom Planungsbüro Stadt-Land-plus bei den Bürgerinnen und Bürgern für die Teilnahme am Arbeitskreis.

Das nächste Treffen finden am 08.01.2018 um 19.00 Uhr in der Mehrzweckhalle von Pünderich statt.

Erarbeitet: Stadt-Land-plus
Büro für Städtebau und Umweltplanung

i.A. Kerstin Kohl/mh
BA Landschaftsarchitektur
Stadt-Land-plus, Boppard-Buchholz, 04.12.2017

Verteiler (per E-Mail):

- Herr Bürgermeister Simon, Verbandsgemeinde Zell (Mosel)
- Herr Ortsbürgermeister Junk, Pünderich
- Frau Kontermann und Frau Eigelshoven, Verbandsgemeindeverwaltung Zell (Mosel)
- Frau Hermann, Kreisverwaltung Cochem/Zell
- Mitglieder der Arbeitskreise (per E-Mail, soweit vorhanden)
- Frau Kohl, Büro Stadt-Land-plus
- Herr Morsblech, Büro Stadt-Land-plus